



Integratives Bündnis für seelische Gesundheit

In der Vielfalt liegt die Kraft !

Das ***Integrative Bündnis für seelische Gesundheit*** ist ein Zusammenschluss von KollegInnen, die in unterschiedlichen Bereichen und mit verschiedenen Verfahren und Methoden psychotherapeutisch tätig sind.

Wir treten für die Vielfalt der Psychotherapie ein, die sich in vier gleichberechtigten Grundorientierungen der Psychotherapie ausdrückt: kognitiv-behavioral, humanistisch, psychodynamisch, systemisch. Um verfahrensübergreifende und –integrative Vorgehensweisen auch in der ambulanten Psychotherapie zu ermöglichen, fordern wir, dass alle approbierten PsychotherapeutInnen sowohl berufs- als auch sozialrechtlich alle Verfahren, Methoden und Techniken anwenden können, für die sie über eine adäquate Qualifikation verfügen.

Wir vertreten die Interessen der niedergelassenen Psychologischen PsychotherapeutInnen (GKV, Freie), der angestellten und beamteten PsychotherapeutInnen und der PsychotherapeutInnen in Ausbildung.

In der Vergangenheit haben sich die KandidatInnen und Verbände des ***Integrativen Bündnisses*** aktiv an der Kammerpolitik beteiligt. Wir haben in Delegiertenversammlung, Kammervorstand, zahlreichen Ausschüssen und als Delegierte für die BPTK eine konstruktive und dialogische Politik betrieben. Bettina Nock und Claus Gieseke haben als Vorstandsmitglieder wichtige Aufbauarbeit geleistet, unter anderem bei

- der Entwicklung eines Praxiswertmodells und einer generationengerechten Praxisweitergabe
- der Entwicklung von Beschwerdemanagement und Suchtprogramm
- dem Entwurf zukünftiger Modelle der Versorgung und Niederlassung (inner- und außerhalb des GKV-Systems)
- der Förderung der Interessen der Freien Niedergelassenen in der Kammer
- der aktiven Beteiligung an der Diskussion um die Neugestaltung der PT-Ausbildung.

Das ***Integrative Bündnis*** hat sich im Gegensatz zu anderen Verbänden konsequent für die sozialrechtliche Anerkennung der Gesprächspsychotherapie (GPT) eingesetzt. Auch zukünftig werden wir uns für die vollständige Anerkennung der GPT, der Systemischen Therapie und weiterer wissenschaftlich begründeter Psychotherapieverfahren (Gestalttherapie, Körperpsychotherapie, Psychodrama) einsetzen.

Psychotherapie in der psychosozialen Versorgung

Das ***Integrative Bündnis*** tritt für den Erhalt und den Ausbau einer wohnortnahen psychotherapeutischen Versorgung ein. Dies schließt den Bestand der Einzelpraxen und des Kollektivvertragssystems ein. Wir setzen uns außerdem für zusätzliche Versorgungsformen ein, die sektor- und berufsgruppenübergreifend strukturiert sind und eine Vernetzung mit gesundheitlichen Diensten und Kliniken fördern.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten :



Bettina Nock: „Ich setze mich ein für eine politisch aktive Kammer mit verlässlichen Serviceleistungen für alle Mitglieder.“

seit 1990 niedergelassen in eigener Praxis, Kostenerstattung, ab 1999 Kassenzulassung (VT) in Eimsbüttel; Ethnologin, langjährig wiss. Mitarbeiterin u. Lehrbeauftragte Uni HH, interkulturelle Psychotherapie, Landesvorsitzende des BDP Hamburg. Aktiv in der Kammer seit 2007, u.a. Mitglied der DV (BDP/VPP), Haushaltsausschuss, Beschwerdekommision, seit April 2009 Vorstand, DV Versorgungswerk.



Claus Gieseke: „Transparenz, Zusammenhalt der PsychotherapeutInnen und Generationengerechtigkeit – das sind meine Ziele“

20 Jahre angestellt in Klinik und Beratungsstellen, seit 2000 Kassenpraxis (TP) in Barmbek/Dulsberg, Integrativer Gestalttherapeut u. Lehrtherapeut (FPI), Mitglied der Kammer-DV seit 2002 (Iup.hh), u.a. Haushaltsausschuss, Verwaltungsrat Psychotherapeuten-Versorgungswerk, Kammervorstand (seit 2007). Aktiv in der KVHH seit 2000 (u.a. Vertreterversammlung, Zulassungsausschuss, Fachausschuss Psychotherapie, Sozialrichter).



Ricarda Rudert: „Ich stehe für eine am Inhalt orientierte Politik im fairen Dialog und für einen Fortbestand der humanistischen Verfahren.“

5 Jahre angestellt an der Uni HH, FB Psychologie, freie Praxis in Altona seit 1994 (Kostenerstattung) und als Supervisorin, Schwerpunkt Körperpsychotherapie (DGK), seit 2000 Kassenzulassung (TP), seit 1998 aktiv in der KVHH (u.a. Vertreterversammlung, Fachausschuss Psychotherapie, Sozialrichterin). Aktiv in der Kammer: AG psychotherapeutische Versorgung



Ursula Meier-Kolcu: „Meine Anliegen: gemeinsames schulenübergreifendes Engagement für die Interessen aller PsychotherapeutInnen und eine Verbesserung der Psychotherapie von Menschen mit Migrationshintergrund.“

seit 1991 niedergelassen in Altona (VT, Delegation, seit 1999 eigene Kassenzulassung,), davor 12 Jahre angestellt tätig, Gründerin der Migrantenberatungsstelle in Wilhelmsburg, Behandlung auch in türkischer Sprache. Landesvorsitzende des bvvp Hamburg. Ab 2011 aktiv in der KVHH (Fachausschuss Psychotherapie, Stellvertreterin VV)



Christel Kock: „Den Freien PsychotherapeutInnen gilt mein besonderes Engagement seit mehr als 10 Jahren.“

niedergelassen in freier Praxis seit 1996, Fachkunde TP und KJP, Integrative Kunsttherapeutin (FPI), Arbeitsschwerpunkte: Trauma- und Suchttherapie. Seit 1996 im BDP/VPP aktiv, Landesvorsitzende VPP Hamburg seit 2002. Aktiv in der Kammer: seit 2007 u.a. DV (BDP/VPP), Delegierte für die BPTK, AG Kostenerstattung, AG psychother. Versorgung .



Manfred Burmeister: „Unsere Kammer soll Plattform für Methodenvielfalt sein und zur besseren psychotherapeutischen Versorgung beitragen.“

10 jährige leitende Tätigkeit in Institutionen, seit 1993 in freier Praxis, seit 2000 Kassenzulassung (TP) in Praxisgemeinschaft f. Essstörung , Traumabehandlung. Seit 1997 aktiv beim Aufbau der PTK, Integration in die KVH, u. a. Fachausschuss Psychotherapie, Mitglied der Kammer-DV bis 2004 (Iup.hh), Rechnungsprüfungsausschuss.



Laszlo Pota: „Mein Anliegen ist die leistungsgerechte Eingruppierung angestellter PsychotherapeutInnen und ihre Gleichstellung mit FachärztInnen.“

Gründung und seit 18 Jahren angestellt in einer Klinik für polytoxe Kinder und Jugendliche, aktiv bei Ver.di (Fachkommission Psychotherapie , Tarifkommission Gesundheit), seit 1979 im BDP aktiv: zuletzt als Vizepräsident, Vorstand „Sektion angest./ beamtete PsychologInnen“. Mitglied der Kammer-DV seit 2008 (BDP/VPP).



Birgit Grund: „Mehr Spielräume für die Patientenversorgung durch Erhalt der Kostenerstattung und Entwicklung neuer Versorgungswege.“

Dipl.-Biol., langjährig angestellt an der Uni Göttingen und einer Frauenberatungsstelle, freie Praxis für Körperpsychotherapie, Traumatherapie, Supervision und Kostenerstattung, (Nach-) Approbation 2005 (TP), seit Okt. 2010 halber Kassensitz in Ottensen. Langjährige Bundesvorsitzende des BAPT. Aktiv in der Kammer: AG Notfallpsychotherapie und AG Kostenerstattung, Mitglied der DV seit 2008 (Iup.hh).



Dr. phil. Helga Schäfer: „Für die angemessene Bezahlung psychotherapeutischer Leistungen in allen Bereichen ! “

Kassenzulassung in HH-Harburg (TP), 15 Jahre Lehrbeauftragte (Gesprächspsychotherapie) Uni HH, 1999 - 2005 Bundesvorsitzende des VPP, Mitglied der Kammer-DV 2003 - 2007 (BDP/VPP), in der KV Hamburg aktiv seit 1999 (u.a. Vertreterversammlung HH und KBV, Fachausschuss Psychotherapie, Satzungsausschuss, Sozialrichterin).



Dr. phil. Marie-Luise Langenbach: „Humanistische Therapie darf nicht verloren gehen und Psychotherapie nicht auf die Richtlinienverfahren eingeengt werden.“

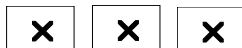
eigene Praxis (Einzel- und Gruppentherapie) seit 1988, Kassenzulassung seit 1999 (TP), davor verschiedene berufliche Tätigkeiten in Frauenprojekten. Promotion über Effekte körperpsychotherapeutischer Gruppenbehandlungen, seit 2002 aktiv in der Kammer im Fortbildungsausschuss, Mitglied der DV 2004 - 2008 (Iup.hh).

Das Bündnis für psychische Gesundheit steht für:

- Verfahrensvielfalt, Verfahrensintegration und eine Weiterentwicklung der Psychotherapie
- Anerkennung aller wissenschaftlich begründeten Psychotherapieverfahren
- Methodenvielfalt in Forschung und Lehre
- Innovative Versorgungsstrukturen
- Fairness gegenüber dem Berufsnachwuchs
- Datenschutz und Patientenrechte
- Beitragsstabilität und eine schlanke Kammerverwaltung
- Eine schlanke und überschaubare Fortbildungsordnung
- Prüfung eines Zusammenschlusses mit der LPK Schleswig-Holstein
- Regelmäßige Vorstandssprechstunden für unsere Mitglieder

Wählen Sie uns im Wahlkörper PP, damit wir diese politischen Ziele und Vorstellungen umsetzen können !

Alle drei Stimmen für das *Integrative Bündnis für seelische Gesundheit* !



Unsere Wahlliste wird unterstützt von:

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), liste unabhängiger psychotherapeutInnen (Iup.hh),	www.bdp-hamburg.org www.Iup-hh.de/ib2011
Verband Psychologischer PsychotherapeutInnen (VPP im BDP),	www.vpp.org
Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp),	www.bvvp.de/hamburg
Deutsche Gesellschaft für Körperpsychotherapie (DGK),	www.koerperpsychotherapie-dgk.de
Berufsverband Akademischer PsychotherapeutInnen (BAPT),	www.baptev.de

(Fortsetzung von Seite 1)

Psychotherapie in der ambulanten Versorgung

Für das **Integrative Bündnis** ist Psychotherapie eine notwendige und qualitätsgesicherte Leistung, die allen Bürgerinnen und Bürgern als Regelleistung der GKV zugänglich sein muss. Wir fordern den Erhalt einer beziehungs- und entwicklungsorientierten Langzeittherapie; eine Reduzierung auf rein störungsspezifische bzw. kurzzeitpsychotherapeutische Interventionen können wir nicht akzeptieren. Wir treten für eine morbiditätsorientierte Bedarfsplanung ein, die sich am tatsächlichen Bedarf der Bevölkerung bemisst. Das Erstzugangsrecht zur PsychotherapeutIn und die angemessene Honorierung aller psychotherapeutischen Leistungen müssen erhalten bleiben - auch in den sog. Selektivverträgen. Wir sind gegen Zuzahlungen zu psychotherapeutischen Leistungen in der GKV.

Das **Integrative Bündnis** wird sich weiterhin für die Interessen der Freien Niedergelassenen einsetzen, u.a. für die Erleichterung der Kostenerstattung. Beim Abschluss von Verträgen zur Integrierten Versorgung sollen alle Approbierten mit entsprechender Fachkunde beteiligt werden können.

Psychotherapie in Institutionen

Das **Integrative Bündnis** fordert einen angemessenen Platz für die Psychotherapie auch in den Einrichtungen der psychosozialen Versorgung (z.B. in Beratungsstellen, Krisendiensten, schulpsychologischem Dienst, Jugendhilfe, Forensik). Nicht nur in psychiatrischen Einrichtungen, sondern auch in Allgemeinkrankenhäusern ist Psychotherapie bei der Behandlung somatisch und chronisch Kranker und der Betreuung ihrer Angehörigen unabdingbar.

PsychotherapeutInnen sind in allen Institutionen angemessen – insbesondere auch auf Leitungsstellen - zu beteiligen. Sie müssen entsprechend ihrer Qualifikation in Bezahlung und Befugnissen FachärztInnen gleichgestellt werden! Wir treten ein gegen prekäre und unseren Beruf entwertende Arbeitsverhältnisse!

Generationengerechtigkeit

Das **Integrative Bündnis** setzt sich für ein verbindliches Modell der Praxisweitergabe ein, das die Kollegialität und Gerechtigkeit für alle Beteiligten gewährleistet, den Bestand der Zulassungen sichert und die Versorgung der Patientinnen und Patienten aufrechterhält.

Vor allem muss den nachfolgenden KollegInnen ein angemessener und finanzierbarer Einstieg in die Praxis ermöglicht werden. Wir befürworten die Ausschreibung halber Praxissitze: Die Weiterarbeit mit halbem KV-Sitz kann einen verträglichen Übergang in den Ruhestand erleichtern, die Versorgung erhalten und Neu-Approbierten den Einstieg in die GKV-Versorgung ermöglichen.

Psychotherapie-Ausbildung und PIA

Das **Integrative Bündnis** setzt sich für eine Reform der PT-Ausbildung ein, wie sie vom DPT beschlossen wurde. Dazu gehört eine dem Hochschulabschluss angemessene Vergütung der praktischen Tätigkeit/Ausbildung und die Entwicklung eines verbindlichen Curriculums für die praktische Ausbildung mit Anleitung durch erfahrene PsychotherapeutInnen. Im Sinne der Verfahrensvielfalt sollen den AusbildungsteilnehmerInnen neben dem Vertiefungsverfahren auch Methoden und klinische Erfahrungen aus den anderen wissenschaftlich begründeten Psychotherapieverfahren vermittelt werden.

PatientInnenrechte

Ohne Achtung der PatientInnenrechte ist eine vertrauensvolle therapeutische Beziehung nicht möglich. Das **Integrative Bündnis** setzt sich für den Schutz der Schweigepflicht und des Zeugnisverweigerungsrechts der PsychotherapeutInnen ein. Wir lehnen die Gefährdung des Datenschutzes durch die elektronische Gesundheitskarte mit der Speicherung von sensiblen Daten auf zentralen Servern ab.

Wissenschaft und Forschung

Das **Integrative Bündnis** fordert eine angemessene Psychotherapieforschung, die die Versorgungsrealität berücksichtigt. Psychotherapieforschung darf nicht zu einem Deckmantel verkommen, unter dem Machtpolitik und Verteilungskämpfe ausgetragen werden. Die Vielfalt und das Entwicklungspotential von Psychotherapie müssen erhalten bleiben. Die „Klinische Psychologie“ darf nicht weiterhin auf eine kognitiv-behaviorale Perspektive reduziert werden. Die Universitäten müssen endlich wieder humanistisch-psychologische, systemische und psychodynamische Positionen adäquat und gleichberechtigt vermitteln!

Für eine aktive Kammer mit Service für ihre Mitglieder!

Die Integration der Kammer in das Gesundheitssystem und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (KVHH, Ärztekammer, Krankenkassen, Gesundheitsbehörde etc.) ist Grundlage für eine effektive Interessenvertretung der Kammermitglieder. Die Kammer soll auch in Zukunft politisch engagiert und aktiv den Dialog mit der Gesundheitspolitik suchen. Das **Integrative Bündnis** sieht es als eine zentrale Aufgabe der Kammer, ihre Mitglieder angesichts der ständigen Veränderungen gesetzlicher und struktureller Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Arbeit kompetent zu beraten und zu unterstützen.

Unser ausführliches Programm finden Sie im Internet unter www.lup-hh.de/ib2011